

Die Strohballen-Bautechnik der GREB in Kurzform :

Die Technik der GREB (Groupe de recherches écologiques de la Batture de La Baie CANADA) besteht in einer Zusammenführung verschiedener Bauweisen :

Auf geeignete Fundamente wird ein doppelter Holzständerbau aus relativ kleinen Holzquerschnitten aufgebaut und mit Strohballen ausgefüllt. Anschließend werden die Strohballen verschalt und der Zwischenraum mit einem Holz-Kalk-Mörtel ausgegossen.

Die Besonderheit dieser Ausführung, die sehr einfach im Eigenbau geleistet werden kann, ist unter anderem die Anwendung kleiner Schaltafeln. Der Holz-Kalk Mörtel schützt und verschleißt die Strohballen von Außen und durch die Anwendung von Schaltafeln entsteht eine regelmäßige Rohbauwandoberfläche. Die gesamte Wand wird anschließend mit einem Kalkputz verputzt, der eine „atmende“ aber regendichte Außenhaut garantiert oder kann ggf mit einer regendichten Holzwolle-Universal-Leichtbauplatte und einer Holzbrettverschalung versehen werden.

Die doppelte Holzständerwand wird fast ausschließlich mit ein und demselben Holzquerschnitt gebaut = 40x100 mm. Der Abstand der inneren und äußeren Ständer entspricht der Strohballendicke, das Achsmaß ist 60 oder 62,5 cm. Die Ständer sind entsprechend der klassischen Holzständerbauweise mit einem unteren und einem oberen Riegel versehen und auf dem Fundament befestigt.

Die Deckenbalken einer Geschossdecke werden ebenfalls entsprechend der klassischen Holzständerbauweise auf den oberen Riegeln befestigt. Nachfolgende Etagen und Giebelwände werden nach demselben Prinzip aufgebaut wie die Wände des Erdgeschosses. Um eine größere Punktlast abzuleiten, wird ein Pfosten mit entsprechend größerem Querschnitt in oder vor der Ständerwand eingebaut.

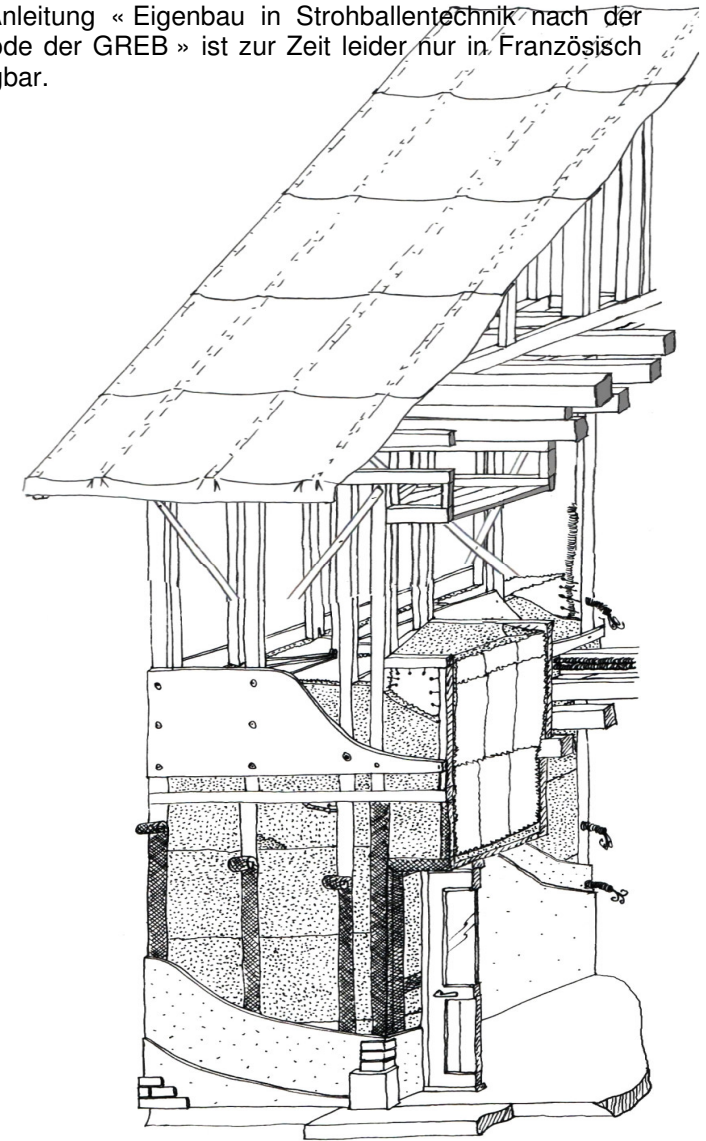
Sobald die gesamte Ständerkonstruktion aufgebaut ist, beginnt man mit dem Einbringen der ersten Reihe der Strohballen. Anschließend werden die strohballenhohen Schaltafeln auf die Holzständer aufgeschraubt und der Zwischenraum von ca. 40mm mit einem Holz-Kalk-Mörtel ausgefüllt. Nach einer 12-stündigen Abbinde- und Trockenzeit, können die Schaltafeln entfernt werden und die nächste Reihen von Strohballen eingebracht werden. Die Schaltafeln werden erneut aufgeschraubt; die Wand wächst entsprechend ihrer Höhe in mehreren Arbeitsgängen und -tagen. Die fest abge bundenen Holz-Kalk-Platten-Ausfachungen, die sich nun in 4 cm Dicke zwischen den Ständern befinden und mit den Strohballen vergossen sind, stellen die benötigte Aussteifung / Windverband.

Wie schon oben erwähnt, werden diese „Rohbauwände“ anschließend verputzt oder können wunschgemäß andersartig (auf der Außenseite regendicht) fertiggestellt werden.

Ohne den Arbeitsaufwand zu unterschätzen, kann diese Technik ohne Fachkenntnis relativ einfach im Eigenbau ausgeführt werden.

Ihnen fehlen hier noch einige Details.... ?

Die Anleitung « Eigenbau in Strohballentechnik nach der Methode der GREB » ist zur Zeit leider nur in Französisch verfügbar.



Weitere Auskünfte per e-mail : approchepaille@free.fr

www.apprechepaille.fr

Kontaktperson (deutsche architektin): Frau Adelgund WITTE